

IWA NEWSLETTER ÖSTERREICH

HERAUSGEGEBEN VOM ÖSTERREICHISCHEN NATIONALKOMITEE DER INTERNATIONAL WATER ASSOCIATION



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



NR. 16

Dezember 2020

Editorial

... und was passiert jetzt?

Das Ausnahmejahr 2020 geht zu Ende. Die nahe Zukunft wird zeigen, ob es uns gelingt die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen abzuschütteln. Wenn die Sorge um unsere Gesundheit nicht mehr der zentrale Fokus, auch in unserer Arbeit, ist, werden wir uns mit den nachhaltigen Auswirkungen der Pandemie beschäftigen. Ist der Weg zurück zur „Normalität“ überhaupt möglich? Welche Auswirkungen haben die wirtschaftlichen und finanziellen Konsequenzen der Pandemie? Wie schnell sind persönliche Treffen wieder möglich, wie sehr wird die virtuelle Kommunikation als Alternative unsere Arbeit bestimmen? Die Veränderungen werden besonders die internationalen Veranstaltungen der IWA betreffen, wir werden sicher unter neuen Rahmenbedingungen arbeiten. Erst beim **IWA-Weltkongress 2022 (!) in Kopenhagen** werden wir all das diskutieren können, so er in der für uns gewohnten Form überhaupt stattfinden kann.

Walter Kling
IWA Austria



Die Themen dieser Ausgabe

Österreich vertreten in IWA Specialist Groups – Teil 1	2
13. IWA YWP Workshop „Nature-based Solutions und urbane Hitzeinseln“	6
IWA Austria hat gewählt!	8
YWP-Portrait: Teresa Garstenauer	9
Kurzmeldungen	10
Firmen als Mitglieder der IWA Austria – UNIHA Wasser Technologie GmbH	12
Aktivitäten der IWA Familie: Das deutsche IWA-Nationalkomitee	13
Grenzen-los aktiv: Barbara Greenhill	16
Zukünftige IWA-Aktivitäten / -Konferenzen	17
Impressum	17

Österreich vertreten in IWA Specialist Groups – Teil 1

Ein Herzstück der IWA-Familie sind die IWA Specialist Groups (www.iwa-network.org/iwa-specialist-groups/). Das sind Arbeitsgruppen innerhalb der IWA, in denen sich Mitglieder über einen gemeinsamen Themenbereich austauschen und gemeinsam Aktivitäten durchführen, wie zum Beispiel die Organisation von Fachkonferenzen. Fast alle IWA-Konferenzen (mit Ausnahme des IWA World Water Congresses und des IWA Development Congresses) werden von den jeweiligen Specialist Groups

federführend organisiert. Obwohl Österreich kein so großes Land ist, sind in den 50 verschiedenen Specialist Groups zahlreiche unserer IWA Austria Mitglieder vertreten und bekleiden verschiedenste Funktionen. Wir laden Sie, liebe Leserin oder lieber Leser ein, in dieser und in der nächsten IWA Austria Newsletter Ausgabe mehr über die Specialist Groups zu erfahren, in denen Österreicherinnen und Österreicher aktiv mitarbeiten und wichtige internationale Arbeit leisten.

IWA Specialist Group „Disinfection“

Öffentliche Gesundheit und Wassersicherheit gehören zu den wichtigsten Themen auch in weiterer Zukunft. Die Desinfektion, die in beiden Bereichen eine Schlüsselrolle spielt, ist entscheidend für die Verhinderung der Übertragung von Krankheitserregern über Wasser, Abwasser und Schlamm.

Ziel der Fachgruppe Desinfektion ist die Erarbeitung, der Austausch und die Weitergabe des Wissens und der Erfahrung im Bereich der Desinfektion von Wasser, Abwasser, Klärschlamm oder von Exkrementen. Die damit zusammenhängenden Themen umfassen vor allem die Entwicklung und Validierung von Desinfektionstechnologien, die Erforschung der Inaktivierung von Krankheitserregern bzw. deren unterschiedliche Resistenzen gegenüber Desinfektionsverfahren, das Auftreten von Desinfektionsnebenprodukten (DBPs) und ihren Entstehungswegen, Vorläufersubstanzen und Kontrollmaßnahmen, der Biostabilität und dem Vermehrungspotenzial des desinfizierten Wassers sowie epidemiologische Studien und der Zusammenhang von öffentlicher Gesundheit, Desinfektion und DBPs.

Die IWA hat ihre Arbeit auch auf die Ziele der UNO in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ausgerichtet. Für die SG Disinfection ist das SDG Clean Water and Sanitation von Bedeutung, dieses Ziel ist am engsten mit der Fachgruppe verbunden. Die Mitglie-

der kommen aus allen Teilen der Welt, von Industrieländern wie auch Entwicklungsländern.

Die Fachgruppe, in der Regina Sommer aktiv tätig ist, umfasst derzeit 1.834 Mitglieder und hat bisher zwei erfolgreiche Kongresse mit dem Titel „Disinfection and Disinfection By Products“ veranstaltet. Der erste fand mit großem Erfolg im Jahr 2012 in Mexiko City statt. Hier gab es die Gelegenheit, die sich im Bau befindende, riesige Kläranlage zu besichtigen. Der zweite Kongress wurde 2018 in Peking, China mit hoher internationaler aber auch lokaler Beteiligung abgehalten.



Validierung eines UV-Gerätes zur Desinfektion von Trinkwasser
am Prüfstand des Wasser-Technikums Wiental

Foto: UV-Team Austria, Thomas Haider

Die aktuellen strategischen Ziele sind:

1. die Beschäftigung mit der Rolle und der Wirksamkeit der Desinfektion bei der Wasserwiederverwendung, die ein wichtiger und schnell entwickelnder Verfahrensschritt vieler Wasserversorgungsportfolios ist;
2. die Ausweitung des Anwendungsbereichs der Desinfektion von den herkömmlichen, chemischen Desinfektionsmitteln auf physikalische Verfahren, insbesondere auf die UV-Bestrahlungstechnologie;

3. die Bewertung der Desinfektion unter dem Aspekt eines integrierten und umfassenden Wassermanagement-Ansatzes zur Inaktivierung von Krankheitserregern, geregelten und neu auftretenden DBPs vorzunehmen.

Für Fragen und weitere Informationen über die SG Disinfection steht Regina Sommer gerne zur Verfügung: regina.sommer@meduniwien.ac.at

IWA Specialist Group „Assessment and Control of Hazardous Substances in Water“ (ACHSW)

Die IWA SG ACHSW wurde ca. 1987 von einer Gruppe um Saburo Matsui und Bo Jacobsen gegründet. Maria Fürhacker (BOKU Wien) wurde bereits früh auf die SG ACHSW aufmerksam und besuchte regelmäßig die SG Sitzungen während der Biennials. 2004 wurde sie als Sekretärin ins Board gewählt und 2008 wurde sie als Nachfolgerin von Bo Jacobson zum Chair der Gruppe, den sie nach 2 Wiederwahlen bis zur „Micropol and Ecohazard 2017“ in Wien innehatte. Danach wurde sie wieder zur Sekretärin gewählt, wobei diese Periode bis 2021 geht.

Das Ziel der SG ist es, wissenschaftlich und politisch relevante Diskussionen, Interaktionen und einen Erfahrungsaustausch über Ergebnisse der Grundlagenforschung und deren praktische Anwendung für bekannte und neu auftretende Spurenstoffe, die häufig als gefährliche Substanzen im Wasser eingestuft werden, zu ermöglichen.

Die SG beschäftigt sich mit natürlichen und anthropogenen Spurenstoffen und ihren Transformationsprodukten, deren Quellen, der Verteilung in der Umwelt, aber auch mit der Risikobewertung, regulatorischen Aspekten und dem Risikomanagement. Besondere Schwerpunkte liegen auf der chemischen Ultraspurenanalytik und der Wirkanalytik (z.B. in-vitro Methoden, Bioassays), der Selektion von Indikatorverbindungen für bestimmte Kontaminationsquellen und auf der Problematik von Mischungen. Jüngste Diskussionen betreffen die Entwicklung und Anwendung eines integrierten Ansatzes von in-silico-, in-vitro-, in-vivo- und in-situ-Methoden als Grundlage für eine verbesserte Beurteilung von neu auftretenden Stoffen aber auch neu erkannten negativen



tiven z.B. endokrinen, neurotoxischen, immunotoxischen oder epigenetischen Wirkungen und der Erforschung von geeigneten Behandlungsmethoden zur Reduzierung des Auftretens gefährlicher Stoffe im Trinkwasser, Abwasser und im Gewässer. Diese umfassende Betrachtungsweise unter Einbeziehung der Risikobewertung, von regulatorischen Aspekten und des Risikomanagements führt dazu, dass die SG viele Anknüpfungspunkte mit anderen SGs hat.

Die ACHSW plant eine Reihe von Aktivitäten für ihre Mitglieder, darunter offene Sitzungen der Fachgruppe, Webinare und Schulungsaktivitäten, Konferenzen und Workshops sowie Bücher, Zeitschriften und Berichte. Die SG ACHSW veranstaltet alle 2 Jahre SG-Konferenzen. Die erste fand 1991 in Japan statt, die nächste 12. Micropol & Ecohazard Conference findet vom 6.–10. Juni 2021 in Spanien (Santiago de Compostela) statt (<https://micropol2021.org/>). Abstract Submission 30.11.2020. Mehr Informationen über IWA ACHSW SG sind auf der Homepage IWA Connect/Groups/Assessment and Control of Hazardous Substances in Water zu finden.

Falls Sie mehr über die SG ACHSW wissen möchten, steht Maria Fürhacker gerne für Auskünfte zur Verfügung: maria.fuerhacker@boku.ac.at

IWA Specialist Group „Water Reuse“

Die Water Reuse Specialist Group (WRSg) wurde 1987 gegründet und ist heute mit mehr als 3.800 Mitgliedern die größte Specialist Group (SG) innerhalb der International Water Association. Mit einem derartig großen Expertenpool macht die WRSg substantielle Beiträge zur Weiterentwicklung und Förderung von Wasserwiederverwendung durch die Veranstaltung von internationalen und regionalen Events (Konferenzen, Workshops, Webinars etc.) sowie durch die Erstellung von Publikationen und technischen Leitlinien zur Weiterverbreitung von verschiedenen Good Practice Modellen.

Wesentliche Aktivitäten der WRSg sind:

- Unterstützung bei der Implementierung einer Save Water Reuse Practice durch die Bekanntmachung bzw. Veröffentlichung von erfolgreichen Water Reuse Projekten (Milestones in Water Reuse) sowie durch den Wissenstransfer und -austausch über ein globales Experten-Netzwerk
- Hervorhebung der Rolle, die Wasserwiederverwendung in einer integrierten Wasserwirtschaft spielen kann, um



die Lebensqualität sowohl in Industriestaaten als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern zu verbessern

- Beiträge zur Energieeinsparung innerhalb des Wasserkreislaufes (da Wasserwiederverwendung energieeffizienter sein kann als beispielsweise Wassertransport über große Distanzen und Meer- & Brackwasserentsalzung)
- Entwicklung/Ausbildung der Next Generation Water Reuse Leaders durch Förderung der Young Water Reuse Professionals

Österreich ist in der SG durch den Chair Josef Lahnsteiner (josef.lahnsteiner@wabag.com) vertreten.

Sekretär ist Samendra Sherchan (sshercha@tulane.edu)

IWA Specialist Group „Design, Operation and Costs of Large Wastewater Treatment Plants“

Die IWA Specialist Group „Design, Operation and Costs of Large Wastewater Treatment Plants“ ist eine der traditionsreichsten Gruppen in der IWA und zählt derzeit weltweit ca. 2.200 Mitglieder. Die Gruppe wurde 1970 gegründet und feiert 2020 ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Die erste Konferenz wurde von Prof. von der Emde ins Leben gerufen und in Wien, damals noch als „workshop“ bezeichnet, abgehalten. Seitdem findet alle 4 Jahre eine Konferenz statt, seit 1987 abwechselnd in Wien, Budapest und Prag, und 2017 erstmalig auch in Chongqing, China. Die diesjährige Konferenz LWWTp2020, zur Feier des Jubiläums in Wien geplant, musste leider Corona-bedingt abgesagt werden.

Die Gruppe ist auf die Planung und Auslegung von großen Abwasserreinigungsanlagen fokussiert, mit einem besonderen Augenmerk auf die ökonomische Umsetzbarkeit. Wei-

tere wichtige Aspekte sind Technologien zur Nährstoffrückgewinnung aus Abwasser, die energetische Optimierung von Anlagen, Anlagenbetrieb, Schlammbehandlung, Wasserwiederverwendung und innovative Technologien im Bereich der Abwasserreinigung. Die Gruppe bringt Betreiber, Planer und Berater von großen Kläranlagen mit Forschern, Universitäten und Ausrüsterfirmen zusammen, um gemeinsam zukunftsfähige Konzepte für große Abwasserreinigungsanlagen zu entwickeln. In den letzten Jahren hat die Gruppe besonders versucht, aktive Young Water Professionals zu fördern und diesen ein Forum zu bieten.

Neben regelmäßigen internationalen Konferenzen – die nächste findet voraussichtlich in Budapest statt – betreibt die Specialist Group über IWA Connect (iwa-connect.org) einen regen Austausch.

Österreich ist im Group Committee durch Prof. Dr. Norbert Matsché und Prof. Dr.-Ing. Jörg Krampe sowie durch Dipl.-Ing. Joseph Tauber als Young Water Representative vertre-

ten. Interessierte wenden sich bitte an:
jkrampe@iwag.tuwien.ac.at oder
jtauber@iwag.tuwien.ac.at



Treffen der LWWTP Specialist Group gemeinsam mit der NRR Specialist Group in Chongqing 2017

Foto: IWA

IWA /IAHR „Joint Committee on Urban Drainage“ (JCUD)

Das IWA /IAHR Joint Committee on Urban Drainage (JCUD) wurde 1981 gegründet und ist zugleich Specialist Group der IWA und Technical Committee der International Association for Hydro-Environment Engineering and Research (IAHR). Das JCUD ist eine der größten Gruppen der IWA und befasst sich sehr umfassend mit den unterschiedlichsten Herausforderungen der nachhaltigen Siedlungsentwässerung. Ziel ist die Förderung der Grundlagen- und angewandten Forschung unter Berücksichtigung meteorologischer, hydrologischer, hydraulischer, wasserqualitätsbezogener und sozioökonomischer Aspekte sowie die Förderung innovativer Ansätze weltweit. Zu den speziellen Schwerpunkten gehören unter anderem das Regenwassermanagement in Fragen der Quantität und Qualität, Umgang mit (Mikro)verunreinigungen, Untersuchung der Prozesse in Kanalsystemen, Klimawandelanpassung, Echtzeitsteuerung und Modellierung von Entwässerungssystemen oder Entwicklung von Sensoren und Durchführung von Messkampagnen.

Die JCUD hat 11 Arbeitsgruppen (http://www.jcud.org/working_groups.shtml) und organisiert bzw. unterstützt mehrere internationale Konferenzen. Die größte ist die International Conference on Urban Drainage, die zuletzt mit über 700 Teilnehmern in Prag stattfand. Die nächste ICUD wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie auf Herbst 2021 verschoben und findet in Melbourne statt (<https://www.icud2020.org/>).

Andere ebenfalls alle 3 Jahre stattfindende Konferenzen sind die Urban Drainage Modelling Conference (UDM), die Conference on Sewer Processes & Networks oder die Novatech. Das Management Team des JCUD ist international besetzt und besteht aus 8 bis 12 regelmäßig wechselnden Mitgliedern. Aktiv wird dabei auch versucht Young Water Professionals einzubinden.

Weitere Infos finden Interessierte auf IWA-Connect unter <https://iwa-connect.org/group/urban-drainage-joint-iahrwa/> sowie unter <http://www.jcud.org> bzw. in den dort verfügbaren jährlichen Newslettern. Kontakte: Jeroen G. Langeveld, TU Delft (Chairman), E-Mail: j.g.langeveld@tudelft.nl – Manfred Kleidorfer, Universität Innsbruck, E-Mail: manfred.kleidorfer@uibk.ac.at



JCUD meeting at NOVATECH 2019

Foto: www.jcud.org



13. IWA YWP Workshop „Nature-based Solutions und urbane Hitzeinseln“



Fotos: Philipp Päcklar



Fassadenbegrünung MA48 (links) und MA31 (rechts)



Foto: Anita Schandl

Am Dachgarten des Hauptgebäudes von GrünStattGrau

Der 13. IWA YWP Workshop, zum Thema „Nature-based Solutions und urbane Hitzeinseln“, fand am 16. 10. 2020 statt. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus entschieden sich die Young Water Professionals Austria diesen Workshop, entgegen der üblichen Tradition, nicht über zwei Tage abzuhalten. Stattdessen fand der gesamte Workshop am Freitagnachmittag statt. Geplant waren 3 parallele Workshops in den Stammtisch-Städten Innsbruck, Graz und Wien. Leider mussten die Workshops in Graz und Innsbruck aufgrund verschärfter Corona-Vorgaben und geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die Vorträge und Exkursionen in Graz und Innsbruck werden natürlich nachgeholt, sobald es die Lage zulässt, bzw. wird aktuell überlegt die Innsbrucker Vorträge online abzuhalten.

Das Interesse für das Thema ist da, wie der voll ausgebuchte Workshop in Wien gezeigt hat: Selbst das nass-kalte Wetter hielt die 16 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht vom geplanten Programm fern. Warm eingepackt haben alle an dem

ersten Teil des Workshops teilgenommen: In einer zweistündigen Führung stellte Gerald Hofer von der Organisation *GrünStattGrau* den Teilnehmenden zwei verschiedene Beispiele für Fassadenbegrünung vor, die mit sehr unterschiedlichen Ansätzen das Ziel der Gebäudekühlung umsetzen. Während die Fassade des MA48-Gebäudes wie eine vertikale Wiese mit Gräsern und Kräutern bewachsen ist und so, mit viel Verdunstungsenergie und Dämmleistung, die Hitze fern hält, setzt die Fassade des MA31-Gebäudes zusätzlich auf Beschattung der Fassade durch Pflanztröge und Kletterpflanzen, wodurch die Fassadenbegrünung von der gegenüberliegenden Straßenseite deutlich weniger auffällt. Als drittes Beispiel für nature-based solutions wurde eine liebevoll gestaltete, intensive Dachbegrünung des Hauptgebäudes von *GrünStattGrau* vorgestellt: Hier wurde auf einem Gründerzeithaus ein Dachgarten mit einem Substrataufbau von 30–100 cm geschaffen.

Die sehr offen gehaltene Führung ließ genug Platz für Fragen, Antworten und angeregte Diskussionen.

Im zweiten Teil des Workshops erläuterte Anna Leitner, Absolventin des Studiengangs EnvEuro – En-

Statements zum Workshop

Lea Holzmann (*Ingenieurgesellschaft Umweltprojekte ZT-GmbH*)

Dass Wien zu einer der grünsten Städte weltweit gehören soll, merkt man, wenn man im 16. Bezirk am Gürtel wohnt, nicht unbedingt. Umso spannender war daher für mich das Programm dieses Workshops. Eine Umgestaltung des städtischen Raums von zu viel Grau zu mehr Grün wird immer wichtiger, nicht nur aus umwelttechnischer Sicht, sondern vor allem für einen lebenswerten Alltag in der Großstadt.

Das herbstlich kalte Wetter trübte die Motivation der Workshopteilnehmer nicht, es entstanden rege Diskussionen und Austausch untereinander und mit unseren Vortragenden. Auch vorbeigehende Passanten zeigten Interesse und teilten ihre Meinung mit. Natürlich wurden ebenso Tipps weitergegeben, wie man selbst seinen Wohnraum grüner gestalten kann, welche Pflanzen sich gut eignen und wie (un-)aufwändig deren Pflege ist.

Ich konnte von dem Workshop viel mitnehmen und fand es toll, dass dieser als Spaziergang draußen stattfand. So wurden einerseits Abstandsregeln eingehalten, andererseits konnte man die positive Wirkung von Gebäudebegrünung auf die Umgebung direkt spüren und verschiedene Beispiele der Umsetzung sehen. Für unsere Stadt wünsche ich mir mehr solcher Projekte und dass in Zukunft naturbasierte Systeme alltäglicher Bestandteil unseres Lebens sind.

Sophia Steinbacher (*Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften*)

Vor Kurzem hat mich meine Kollegin Katalin auf die YWP

aufmerksam gemacht und mich Anfang Oktober gleich zum Stammtisch mitgenommen. Dadurch habe ich auch von dem Workshop über urbane Hitzeinseln erfahren. Für mich als Chemikerin bzw. mikrobielle Umweltanalytikerin ist die Thematik der Bauwerksbegrünung eher weit entfernt, jedoch habe ich Interesse an innovativen Projekten und war gespannt, was innerhalb des Workshops präsentiert werden wird. Besonders spannend fand ich die technische Realisierung der Begrünungsanlagen, und der Dachgarten des Büros „GrünstattGrau“ war mein persönliches Highlight. Im Allgemeinen gehe ich nun nach dem Workshop mit offeneren Augen durch die Stadt und achte vermehrt auf die Begrünung der Häuser und Straßen, aber auch auf die Problematik der Versiegelung. Dankeschön an alle Organisatoren für den tollen Workshop :)

Steffen Kittlaus (*TU Wien*)

Während dem Stadtrundgang war es für mich besonders beeindruckend zu sehen, wie einerseits Begrünung an einem Gebäude auch an anderen Gebäuden Begrünungsbemühungen hervorruft und andererseits einen prächtigen Dachgarten auf einem alten Gründerzeithaus zu finden. Es ist im Bereich der Gebäudebegrünung mehr möglich, als ich vermutet hätte und daher sehr bedauerlich, dass dies selbst bei Neubauten heute meist noch nicht mit eingeplant wird. Aufgrund der Kürze des Workshops war es leider nicht möglich, mit allen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Ich hoffe daher, dass wir uns bald wieder zu Workshops im gewohnten Umfang versammeln können.

vironmental Sciences, wie nature-based solutions unsere Städte klimafit machen. Dabei verknüpfte sie die Themenbereiche Hitzebekämpfung und Regenwassermanagement: Oft ist es ein Problem, Begrünung in einer Stadt zu erhalten, da die Bewässerung nicht funktioniert. Denn obwohl es genug Niederschlag gibt, verschwindet dieser im Kanal, statt zu den Pflanzen geleitet zu werden. Anna Leitner hat sich in ihrer Masterarbeit mit genau diesem Problem befasst und ein Modell entwickelt, das sich mit der Balance zwischen Hitze und Wasser beschäftigt.

Am Ende des spannenden Vortrags stellte sie bereits realisierte Projekte vor und rief dazu auf, sich selbst im Bereich der nature-based solutions zu en-

gagieren, sei es am eigenen Fensterbrett oder in größerem Maßstab.

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden bei einem gemütlichen Abend im Columbus-Bräu die neuen Erkenntnisse diskutieren und Neuigkeiten austauschen. Aufgrund der geltenden Regelungen konnten leider nur 10 der 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Abendausklang mitkommen.

Das Organisationsteam bedankt sich herzlich bei den Vortragenden für ihre Zeit und ihr Engagement. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die YWP für ihre aktive und interessierte Teilnahme.

Anita Schandl (YWP) ■

IWA Austria hat gewählt!

Die IWA Austria hat einen neuen Vorstand für das IWA Nationalkomitee für die Periode 2021/22 gewählt. Auch die YWP bekommen für die nächsten 2 Jahre ein neues Team an der Spitze.

IWA Nationalkomitee

Bei der online Vollversammlung am 24. November 2020 wurde der neue Vorstand einstimmig gewählt. Wir bedanken uns beim alten Vorstand für die geleistete Arbeit, gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen eine erfolgreiche Arbeit für die kommenden 2 Jahre.

Präsident

SR Dipl.-Ing. Walter Kling
(MA 31 – Wiener Wasser)

Vizepräsidenten

Dipl.-Ing. Dr. Josef Lahnsteiner
(VA TECH WABAG GmbH)
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Rauch
(Technische Universität Innsbruck)
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Regina Sommer
(Medizinische Universität Wien)

Vorstand

Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Daniela Fuchs-Hanusch (Technische Universität Graz)
Dipl.-Ing. Franz Klager
(ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.)
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Jörg Krampe
(Technische Universität Wien)
Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Günter Langergraber
(Universität für Bodenkultur Wien)
DDipl.-Ing. Dr. Christian Loderer
(STEINBACHER+STEINBACHER ZT GMBH)
GF Mag. Raimund Paschinger
(EVN Wasser Gesellschaft m.b.H.)
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schweighofer
(Linz Service GmbH)
Dipl.-Ing. Katharina Steinbacher
(BM für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Dipl.-Ing. Manfred Assmann (Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband)

Dipl.-Ing. Wilhelm Balber
(WLV Triestingtal- und Südbahngemeinden)
Mag.a Susanne Brandstetter (BM für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)
Priv.-Doz. Mag. Dr. Andreas Farnleitner, MSC. Tox
(Technische Universität Wien)
Univ.-Prof. (em.) Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kroiss
(Technische Universität Wien)
VorstDir. Dipl.-Ing. Wolfgang Malik
(Holding Graz Kommunale Dienstleistungs GmbH)
Mag. Michael Mock
(Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach)
Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Perfler
(Universität für Bodenkultur Wien)
Dipl.-Ing. Anita Schandl
(ÖSTAP Engineering & Consulting GmbH)
Dr. Katerina Schilling
(IAWD – Danube Water Program)

Rechnungsprüfer

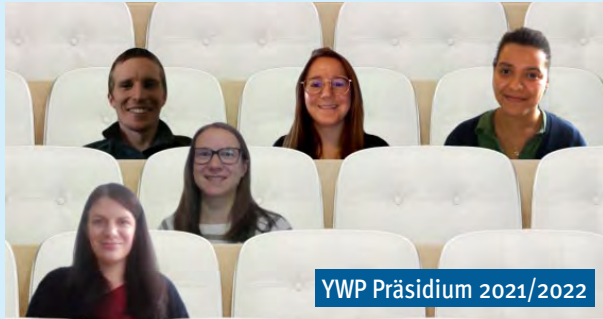
Dipl.-Ing. Wilhelm Balber
(WLV Triestingtal- und Südbahngemeinden)
Dipl.-Ing. Wolfgang Aichlseder
(OÖ Wasser Genossenschaftsverband eGen)

Schiedsgericht

OSR i.R. Dipl.-Ing. Hans Sailer
SC i.R. Dipl.-Ing. Wolfgang Stalzer

IWA YWP Präsidium

Auch die YWP Austria haben für die Periode 2021/22 ein neues Präsidium bekommen. Die Mitglieder der YWP Austria konnten sich bis Ende Oktober als Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl des neuen Präsidiums aufstellen lassen. Leider nutzten nur 5 Personen diese Möglichkeit, was dazu führte, keine



Wahl durchzuführen zu müssen. Trotzdem ist aus jeder Stammtisch-Stadt (Innsbruck, Graz und Wien) mindestens eine Person im neuen Präsidium vertreten. Wir bedanken uns herzlich bei allen YWP, die sich zur Wahl aufstellen haben lassen, und gratulieren dem neuen Präsidium. Weiters bedanken wir uns recht herzlich bei den drei scheidenden Präsidiumsmitgliedern Anna Pomassl (ÖVGW), Anita Schandl (ÖSTAP Engineering & Consulting GmbH) und Katha-

rina Steinbacher (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus) für ihre Arbeit und ihr Engagement in den letzten Jahren und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft.

Eine erfolgreiche Arbeit für die Jahre 2021/22 wünschen wir:

Vorsitzende

Marlene Eistert (DI Peter Oberlechner ZT-GmbH)

Stellvertretende Vorsitzende

Teresa Garstenauer (EnviCare Engineering GmbH)

Präsidium

Lea Holzmann (Ingenieurgemeinschaft Umweltprojekte Ziviltechniker GmbH)

Franziska Sarah Kudaya (Universität für Bodenkultur Wien)

Martin Oberascher (Universität Innsbruck)



YWP-Portrait Teresa Garstenauer

„Meine Ausbildung im Umweltbereich begann an der HBLA Elmborg, einer Schule für Land- und Ernährungswirtschaft in Linz. Nach der Matura entschied ich mich für das Studium Bio- und Umwelttechnik an der FH Wels. Dort wurde mein Interesse an der Abwasserreinigung und Wasserwirtschaft im Allgemeinen geweckt. Für das Masterstudium wechselte ich bewusst auf die Universität, um auch Neues kennenzulernen und individuelle Schwerpunkte setzen zu können. So zog es mich dann nach Graz zum Masterstudium Umweltsystemwissenschaften mit Schwerpunkt Wasserressourcen.

Seit rund zwei Jahren arbeite ich in einem Ingenieurbüro für Umwelt- und Verfahrenstechnik (EnviCare Engineering GmbH) mit dem Fokus auf industrielle und kommunale Abwasserreinigung und Abfallwirtschaft. Seit Oktober studiere ich berufsbegleitend Agrar- und

Umweltpädagogik in Wien, um in meinem zweiten Interessensfeld, dem Unterrichten, tätig werden zu können.

Vor 3 Jahren habe ich beim ersten Stammtisch in Graz teilgenommen. Bald wurde ich auch zum treuen Stammtischmitglied und habe die Organisation der Veranstaltung in Graz übernommen. Ich freue mich immer darauf, mich mit anderen jungen Kollegen/-innen aus der Wasserwirtschaft zu vernetzen und auszutauschen – sei es zu fachlichen oder auch mal nicht-fachlichen Themen.

Im Februar 2020 habe ich dann Aufgaben im Präsidium übernommen. Ich möchte auch die nächsten zwei Jahre aktiv im Präsidium mitarbeiten und die Zukunft der Organisation mitgestalten. Für mich ist es wichtig, den Mitgliedern und Kollegen/-innen eine Plattform und Aktivitäten zu bieten und deren Interessen zu vertreten. “



Foto: Fotostudio Nutz



Kurzmeldungen

Online YWP Ausschusssitzung

Am 29. Juni 2020 fand die 15. Sitzung des YWP Ausschusses komplett als online Meeting statt. Bei der Sitzung wurden die vergangenen und die zukünftigen Aktivitäten besprochen. Weiters wurde diskutiert, wie man die YWP noch besser bewerben und somit mehr neue junge Mitglieder gewinnen könnte. Denn das Netzwerk lebt nur durch aktive Leute, die sich gerne austauschen. Jeder interessierte YWP kann Mitglied im Ausschuss werden und einen aktiven Beitrag leisten.

Mehr Infos über die aktuellen Mitglieder des YWP Ausschusses sind hier zu finden: www.a-iwa.at/ywp.



Foto: Steinbacher

Webinar „COVID-19: Abwasserbasierte Epidemiologie“

Quelle: SG HRWM



Die abwasserbasierte Epidemiologie (WBE) hat in letzter Zeit weltweit an Aufmerksamkeit gewonnen, da wissenschaftliche Berichte darauf hinweisen, dass die Konzentration von SARS-CoV-2 im Abwasser proportional zur Anzahl infizierter Menschen in einem kommunalen bzw. häuslichen Abwassersystem ist. Dieses Webinar wurde am 21. Juli 2020 von der IWA Specialist Group on Health-Related Water Microbiology (HRWM SG) durchgeführt. Die Mitglieder dieser Gruppe (Vorsitzende

der SG ist Frau Prof. Sommer; Medizinische Universität Wien) sind Fachleute im Bereich Wasserhygiene, die seit Jahrzehnten Nachweistechiken für pathogene Viren entwickeln und anwenden. Im Webinar haben die Spezialisten der HRWM SG aktuelle Informationen zum Thema abwasserbasierte Epidemiologie für SARS-CoV-2 aber auch andere wichtige virale Krankheitserreger, einschließlich Poliovirus, Hepatitis-E-Virus, Adenovirus und Norovirus, behandelt. Das Potenzial der abwasserbasierten Epidemiologie (WBE) als Frühwarnsystem für die öffentliche Gesundheit wurde vorgestellt und diskutiert.

Online IWA Generalversammlung 2020

Die Generalversammlung der IWA wurde im heurigen Jahr als Virtual Annual General Meeting durchgeführt. Inhaltlich hat man sich dabei auf die für die Führung der Geschäfte wichtigen formalen Berichte und Beschlüsse konzentriert. Die virtuelle Abwicklung hat aber auch eine sehr hohe Teilnahmezahl von Governing Members von allen Kontinenten erwirkt. Die notwendigen Beschlüsse wurden vorab elektronisch abgestimmt und das Ergebnis im Rahmen des Meetings bekanntgegeben. Zentrales Thema war natürlich die Auswirkung der weltweiten Pandemie auf die Veranstaltungen und Tätigkeiten der IWA, sowie die daraus folgenden finanziellen Konsequenzen. Mit Ende des Jahres 2020 ist der Vollbetrieb des neuen IWA-Headquarters in London angekündigt, vorbehaltlich möglicher Einschränkungen durch COVID-19.



Foto: Kling

8. IWA YWP Global Coordination Call: How to Successfully Lead a YWP Chapter

„Teamwork“ war eines der meist genannten Stichwörter beim 8. Global Coordination Call der YWP Chapter am 25. November 2020. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit ihre „lessons learned“ und auch mögliche Herausforderungen beim Leiten eines Chapters zu berichten und zu diskutieren. Wie eingangs erwähnt, stellte sich schnell heraus, dass die Zusammenarbeit im Team einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist. Neben dem YWP Chapter Austria präsentierten auch noch die Chapter Ruanda, Kanada, Mexiko, Zypern und Dänemark ihre Erfahrungen und es blieb auch noch Zeit für eine angeregte Diskussion.



Foto: Schandl

Online Klausurtagung des YWP Präsidiums



Foto: Schandl

Das Abhalten einer Klausur des Präsidiums am Ende jeden Jahres hat sich als Tradition bei den YWP etabliert und über die Jahre auch sehr gut bewährt. Heuer trafen sich die Mitglieder des alten Präsidiums (Periode 2019/2020) und des neuen Präsidiums (Periode 2020/2021) zur 6. Klausurtagung. Diese Sitzung wurde als online Meeting abgehalten. Neben der Erstellung der Unterlagen für die IWA (Report 2020 und Jahresplanung 2021) wurden Aufgaben innerhalb des Präsidiums neu verteilt sowie die Struktur und die Aufgabenverteilung des YWP Ausschusses neu vereinbart.

Wir bedanken uns bei den „alten“ Mitgliedern für die geleistete Arbeit und wünschen dem „neuen“ Team viel Erfolg!

YWP online Stammtische

Leider konnten einige der YWP Stammtische nicht wie gewohnt in gemütlicher persönlicher Atmosphäre abgehalten werden. Um den Mitgliedern aber trotzdem die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen, gab es im Juni, August und Dezember online Meetings, bei denen kurze Vorträge präsentiert wurden und danach im Anschluss darüber diskutiert werden konnte. Obwohl auch die online Stammtische gut angenommen wurden, freuen sich alle wieder auf persönliche Gespräche in einem netten Lokal.



Foto: Schandl

Ein Unternehmen stellt sich vor – Firmen als Mitglieder der IWA Austria

UNIHA Wasser Technologie GmbH

Mitglied IWA: IWA Austria seit 2020

Gründungsjahr: 1979

Standort: Linz

Branche: Wasseraufbereitung, Wasser- und Abwassertechnologie, Engineering und Anlagenbau

Kontakt: www.uniha.info

www.linkedin.com/company/uniha-wasser-technologie-gmbh

Ansprechperson: Bernhard Schnederle MSc MBA (schnederle@uniha.at)

Kurzbeschreibung:

Die UNIHA Wasser Technologie GmbH ist ein österreichisches Technologieunternehmen mit Sitz in Linz. Dank mehr als 40-jähriger Erfahrung und Expertise in Design, Engineering, Konstruieren und Assemblieren von Wasseraufbereitungsanlagen trägt UNIHA dazu bei, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Kommunen und Industrien in Afrika, Asien, Süd- und Osteuropa und dem Nahen Osten sicherzustellen. Mit einer Exportquote von nahezu 100 % zählt das Unternehmen, das 2015 auch mit dem Exportpreis der Wirtschaftskammer Österreich prämiert wurde, zu den internationalsten Unternehmen der Region.

Das Leistungsspektrum von UNIHA umfasst neben der kompletten Projektplanung und -ausführung oftmals auch die Finanzierung mithilfe individuell angepasster Finanzierungsinstrumente. Zusätzlich zu konventionellen Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Entsalzungsanlagen spezialisiert sich UNIHA auf Package Plants sowie komplexe Industrieanwendungen und Aufbereitungslösungen in wasserintensiven Industrien (z.B. Stahlindustrie). Innovation, Nachhaltigkeit und Effizienz stehen dabei stets im Vordergrund.



Morava, Serbien:

Trinkwasseraufbereitung 17.280 m³/Tag

Belüftung, zweistufige Druckfiltration zur Eisen- und Manganabscheidung, KMnO_4 Oxidation und Desinfektion, Rückspülwasser- und Schlammaufbereitung

EPC, Turnkey, Inbetriebnahme: 2017



Praia, Kapverdische Inseln:

Trinkwasseraufbereitung 10.000 m³/Tag

Umkehrosmose mit Vorreinigung

EPC, Turnkey, Inbetriebnahme: 2015



Aktivitäten der IWA Familie

Das deutsche IWA-Nationalkomitee

Auch nach 30 Jahren noch Mittler zwischen der deutschen Wasserwelt und der IWA

Als die International Water Association am 7. September 1999 aus den Vorläuferorganisationen IWSA (International Water Supply Association) und IAWQ (International Water Quality Association) entstand, erlebte auch Deutschland das Zusammenwachsen zweier durchaus unterschiedlicher Welten der nationalen Spiegelorganisationen. Bekanntermaßen war die IWSA stärker durch Repräsentanten aus den Wasserunternehmen geprägt, während die IAWQ einen starken Bezug zu den wissenschaftlichen Institutionen hatte. Deshalb galt es auch bei der Gründung des Deutschen IWA-Nationalkomitees diese Welten zu einer gut funktionierenden Einheit zusammenzuführen. Dass dies nicht nur hervorragend, sondern vor allem schnell gelang, erkennt

man schon am Gründungsdatum. Am 13. Juni 1999 konstituierte sich das deutsche IWA-Nationalkomitee, fast drei Monate vor der offiziellen Fusion von IWSA und IAWQ zur IWA. Damit war das deutsche Nationalkomitee vielleicht sogar das erste National Committee, das sich in der neuen IWA bildete.

Die Aufgaben, die sich das deutsche Nationalkomitee damals vornahm, haben auch heute, nahezu 30 Jahre danach, nichts von ihrer Aktualität verloren:

- Vertretung aller Sektoren des Wasserfaches gegenüber der IWA
- Koordination und Abstimmung über Mitarbeit von nationalen Vertretern und Vertreterinnen in IWA-Gremien



Foto: DWA

Das deutsche Nationalkomitee und Repräsentanten der IWA im Rahmen der Wasser Berlin im Jahr 2009
(v. l. n. r., hinten: R. Heidebrecht; W. Merkel; J. Lohaus; L. Pawlowski, R.; Gimbel; J. Pinnekamp; C. Menhinick; N. Jardin; F. W. Günthert, vorne: T. Wintgens; Adrian Puigarnau; M. Schmitz; H. Bode; B. Hörsen)

- Kommunikation zwischen IWA-Gremien und nationalen Verbandsgrößen
- Förderung der Mitwirkung an internationalen Kongressen/Konferenzen der IWA
- Betreuung der Mitglieder/Kommunikation zwischen IWA und Mitgliedern
- Mitgliederwerbung für IWA und für die Mitarbeit in IWA-Gremien

Anders als in anderen Ländern, hat das deutsche Nationalkomitee keine eigene Verfassung in Form einer Satzung, ist auch nicht als Verein eingetragen und erhebt keine eigenständigen Mitgliedsbeiträge. Vielmehr ist es ein Zusammenschluss von deutschen Repräsentanten aus dem Wasserbereich, der ein weites Spektrum aus Vertretern und Vertreterinnen von Unternehmen, der Wissenschaft und der Verbände umfasst. Hierbei ist es für das Nationalkomitee natürlich bei der Benennung von neuen Mitgliedern ausgesprochen wichtig, dass diese Personen auch einen Bezug zur Arbeit der IWA haben und sich im besten Fall auch in die Gremienarbeit der IWA einbringen. Gerade auf diesem Wege versucht das Nationalkomitee natürlich auch, die deutschen Interessen im Wasserfach international hörbar zu machen und engagiert sich dementsprechend auch

kontinuierlich innerhalb der IWA, sei es nun in den Specialist Groups, dem Strategic Council, dem Programme Committee oder dem Board auf Directors.

Seit Gründung der IWA im Jahr 1999 ist Deutschland auch Mitglied als Governing Member und damit auch in der Governing Assembly der IWA repräsentiert. Der Mitgliedsbeitrag als Governing Member wird hälftig auf DVGW und DWA aufgeteilt, wofür das Nationalkomitee den beiden nationalen Organisationen ausgesprochen dankbar ist.

Das deutsche Nationalkomitee zeichnet sich auch durch eine ungewöhnlich stabile personelle Führungsstruktur aus, die nur in den ersten Jahren eine gewisse Fluktuation aufwies. Vorsitzender des Nationalkomitees in den Gründerjahren war von 1999 bis 2001 Herr Dr. Peter Scherer (ehemals Gelsenwasser), der in dieser Zeit zusätzlich noch als Kongresspräsident den Weltwasserkongress 2001 in Berlin vorbereitet hat. Anschließend übernahm Professor Hahn (ehemals Universität Karlsruhe) von 2002 bis 2003 den Vorsitz und über einen langen Zeitraum (2003 bis 2017) lenkte Professor Bode (ehemals Ruhrverband) die Geschicke des deutschen IWA-Nationalkomitees.



Wechsel in der Führung des deutschen IWA-Nationalkomitees
Prof. Norbert Jardin (rechts) folgt Prof. Harro Bode (links) nach,
Lisa Broß (2. von rechts) wird Nachfolgerin von Anna Abels (2. von links)
im deutschen Chapter der YWP



Die Gründungsmitglieder des deutschen IWA YWP-Chapter
am 4.5.2012 beim Ruhrverband in Essen

Fotos: Ruhrverband



Frau Dr. Anna Abels als Co-Moderatorin (zusammen mit Professor Krishna Pagilla) bei der IWA-Konferenz zu 100 Jahren Belebungsverfahren im Juni 2014

Seit 2017 führt der Autor dieses Berichts die Arbeit weiter und kann dabei auf viele Jahre an der Seite von Professor Bode als Sekretär des Nationalkomitees zurückblicken.

Ein wesentliches Ziel des Nationalkomitees war auch immer die Förderung des wasserfachlichen Nachwuchses, was nach Implementierung der Young Water Professionals (YWP) Programme in der IWA auch in Deutschland Fahrt aufgenommen hat. Am 4. Mai 2012 wurde hierfür der Grundstock beim Ruhrverband in Essen gelegt und das deutsche Chapter der IWA YWP gegründet. Als Co-Vorsitzende haben Frau Dr. Anna Abels und Herr Dr. Klaus Nelting die deutsche Gruppe ins Leben gerufen und sofort die ersten Initiativen gestartet. Ein erster Höhepunkt in der Arbeit des deutschen Chapters war sicherlich die erste nationale YWP-Konferenz im Juni 2014 in Essen unmittelbar vor der Jubiläumskonferenz zu 100 Jahren Belebungsverfahren, die ebenfalls in Essen auf der Zeche Zollverein stattfand.

Heute sind insgesamt 17 Persönlichkeiten aus den unterschiedlichen Sektoren im deutschen Nationalkomitee engagiert. Neben ihrem Engagement im deutschen Nationalkomitee sind viele Mitglieder auch in IWA-Gremien aktiv, als Chair oder im Management Committee von Specialist Groups, im Strategic Council, im Programme Committee oder

Mitglieder im deutschen Nationalkomitee

Julia Braune (*German Water Partnership e. V.*)

Lisa Broß (*Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH*)

Prof. Dr.-Ing. Jörg Drewes (*TU München, Lehrstuhl für Siedlungswasserwirtschaft*)

Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen (*Universität Kassel, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft*)

Dr.-Ing. Peter Hartwig (*Aqua consult Ingenieur GmbH*)

Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin (*Ruhrverband*)

Dr.-Ing. Josef Klinger (*DVGW – Technologiezentrum Wasser TZW*)

Prof. Gerald Linke (*DVGW*)

Dipl.-Ing. Johannes Lohaus (*DWA*)

Dr.-Ing. Wolf Merkel (*DVGW*)

Dipl.-Ing. Volker Meyer (*FIGAWA*)

Dipl.-Geol. Bertold Niehues (*DVGW*)

Prof. Dr.-Ing. Johannes Pinnekamp (*RWTH Aachen, Institut für Siedlungswasserwirtschaft*)

Dr. Achim Ried (*Xylem Water Solutions Deutschland GmbH*)

Dr. Michaela Schmitz (*BDEW*)

Hagimar von Ditfurth (*Independent Researcher*)

Dr.-Ing. Dirk Waider (*Gelsenwasser AG*)

im IWA Young Water Professionals Steering Committee.

Das deutsche Nationalkomitee trifft sich üblicherweise einmal im Jahr, um über aktuelle Entwicklungen in der IWA zu diskutieren, die Beteiligung an strategischen und fachlichen Initiativen der IWA abzustimmen oder um deutsche IWA-Veranstaltungen vorzubereiten und zu koordinieren. Natürlich ist die deutsche IWA auch regelmäßig bei der Governing

Assembly präsent, zuletzt auch bei der ersten virtuellen GA im Oktober dieses Jahres. Eine wesentliche Aufgabe des Nationalkomitees ist natürlich auch die Mitgliederwerbung für die IWA, die sich in den letzten Jahren durchaus schwierig gestaltet hat. Heute sind in Deutschland 228 Wasserfachleute Mitglieder der IWA. Der überwiegende Teil der deutschen Mitglieder kommt aus den Sektoren Universitäten und Ingenieurunternehmen, gefolgt von Betreibern und Ausrüstern. 19 % der Mitglieder sind unter 35 und gehören damit den Young Water Professionals an. 37 % der Mitglieder gehören der Altersgruppe 51+ an.

Eine in der Aufgabenliste nicht aufgeführte Aktivität führt alle zwei Jahre zu hohem Vergnügen bei all denjenigen, die in den Genuss dieser Aktivität

kommen. Gemeinsam mit dem österreichischen Nationalkomitee wird im Rahmen des Weltwasserkongresses ein schon fast als legendär zu bezeichnender deutsch-österreichischer Abend veranstaltet, der sich großer Beliebtheit erfreut und eine wunderbare Plattform für den länderübergreifenden Austausch, nicht nur in Wasserfragen, bietet. Wir freuen uns alle schon sehr auf die nächste Gelegenheit für diesen Abend, sind aber tatsächlich derzeit nicht sicher, ob der Weltwasserkongress im Mai des nächsten Jahres tatsächlich in Präsenzform in Kopenhagen stattfinden wird. Wenn ja, dann wird es mit Sicherheit auch wieder einen deutsch-österreichischen Abend geben.

Prof. Dr.-Ing. Norbert Jardin, Ruhrverband, Essen ■

Grenzen-los aktiv Österreichische Wasserwirtschaftler international

<i>Name</i>	Barbara Greenhill
<i>Mitglied IWA</i>	seit 2015
<i>Wohnort</i>	Kopenhagen, Dänemark
<i>Arbeitgeber</i>	BIOFOS (Kläranlagen Holding Kopenhagen)

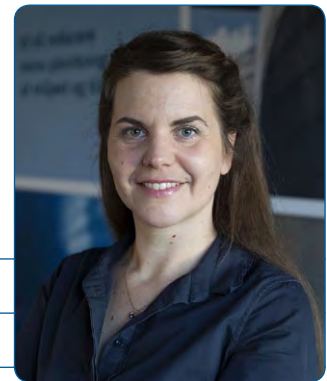


Foto: Biofoss Archiv

Aktuelle Tätigkeit

Mein Fachgebiet ist Siedlungswasserbau, in dem ich nun seit über 10 Jahren, in verschiedenen Stellen, in Dänemark tätig bin. Als Projektleiterin in der Planungsabteilung von BIOFOS, der Kläranlagen Holding Kopenhagen, erstreckt sich mein Aufgabengebiet von der Implementierung strategischer Projekte im Einzugsgebiet über die Planung und Leitung von Klimaanpassungs- und Forschungsprojekten bis hin zur Mitarbeit bei der internationalen Entwicklungsarbeit.

BIOFOS ist bekannt für seinen innovativen Charakter und seine Projekte im Bereich Energieoptimierung und „Advanced Integrated Control“. Persönlich bin ich von dem positiven Beitrag, den Kläranlagen zu einer nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft beitragen können, überzeugt. Ich denke, dass ein reger Austausch zwischen Kläranlagenbetreibern diesen Prozess beschleunigen kann; denn man muss ja nicht das Rad jedes mal neu erfinden ...

Zukünftige nationale und internationale IWA-Aktivitäten / Konferenzen

laut IWA Event Kalender – Stand 16. Dezember 2020
(Änderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie sind nicht ausgeschlossen)

12th Eastern European Young Water Professionals Conference: Water Research and Innovations in a Digital Era

31 Mar – 02 Apr 2021, Riga/Lettland
<https://iwa-ywp.eu/>

Wastewater, Water and Resource Recovery Conference

16 Mai – 19 Mai 2021, Posen/Polen
<https://wwrr.put.poznan.pl>

12th Micropol and Ecohazard Conference
06 Jun – 10 Jun 2021, Santiago de Compostela/
Spanien
<https://micropol2021.org>

Singapore International Water Week – Water Convention 2020

20 Jun – 24 Jun 2021, Singapur/Singapur
www.siwww.com.sg

IWA EcoSTP 2021 – Impacting the environment with innovation in wastewater treatment

21 Jun – 25 Jun 2021, Mailand/Italien
www.ecostp2020.polimi.it

10th IWA Membrane Technology Conference & Exhibition for Water and Wastewater Treatment and Reuse

01 Aug – 04 Aug 2021, St. Louis, Missouri/USA
<https://mtc2021.wustl.edu/>



Die IWA Austria wünscht allen ihren Mitgliedern
frohe und besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch!

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit!

Bleiben Sie gesund!



IMPRESSUM Redaktion: Dr. Christian Loderer, DI Katharina Steinbacher. Herausgeber: Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Wasserverbandes (IWA), 1010 Wien, Schuberting 14; Präsident: SR DI Walter Kling, Geschäftsführer: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Eisenhut und DI Wolfgang Paal, MSc